



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallt

1976

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.33.2

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-20935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-20935)

Landeck, Karfreitag 1976,

Einleitung : Wachtet und betet damit ihr nicht in Versuchung fallt.
Die Stunde der "insternis, der Macht des Bösen , der Versuchung , die Stunde des Fürsten der Welt.

Eine Besinnung über die Versuchung :

Jeder Mensch hat seine Versuchung .

Die Belastungen die wir haben , Erbe , Anlagen , Besondere Bedingungen , Verbitterung, Schwächen. Je älter, umso mehr müßten wir uns kennen. Wo liegen die Versuchungen meines Lebens ? Erkennen heißt schon die Bremse ziehen . Man kann nicht mehr so überrascht werden . Man ist gefaßt und wachsam. Zu dieser Wachsamkeit hat Christus ja gerufen.

Jeder Stand hat seine Versuchung

Der Priester, der Arbeiter, der Lehrer , der Beamte , die Hausfrau, alle Berufe haben einen Sinn für die Gesamtheit und bei allen Berufen besteht die Gefahr , daß wir gegen diesen Sinn verfehlen.

Jedes Alter hat seine Versuchung

Jedes Land hat seine Versuchung

Befragung : Minderwertige Nationen , bessere Nationen - Unsinn . Wichtiger ist , daß man erkennt . Jesus hat seinem Volk die Versuchungen gesagt , und er hat ihn auch gesagt , daß es keine minderwertigen Samaritaner gibt.

Die Versuchung des Österreicherers ?

Die Charakterlosigkeit, Die Konsequenz ist nicht unsere Stärke. Er kann ganz gut mit zwei Seelen in seiner Brust leben . Er kann Grundsätze leichtfertig an den Nagel hängen. Er geht wegen eines sittlichen Grundsatzes nicht auf die BARRIKADEN. Er ist für die bequemere und billigere Lösung. ~~xxxxxxxxxxx~~ Ach, wärest Du doch kalt oder warm , weil du aber lau bist , will ich dich ausspeien aus meinem Mund - das könnte Jesus Christus den Österreicher ins Stammbuch geschrieben haben .

Auch die Versuchung der österreichischen Kirche. Nachgeben über die sinnvolle Grenze hinaus.

Jede Zeit hat ihre Versuchung

Die große Zentrifuge in die Plattheit und Oberflächlichkeit. Was nützt es dem Menschen , wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seele Schaden leidet ? Das Naheliegende, Nützliche, Praktische , Unmittelbare, Greifbare. Leben ohne Horizont. Verlust von Sinn und Erfüllung. Mit dem Standliche fahren , nicht mit dem Fernlicht. Die Einstellung auf Nah drehen , nicht auf Unendlich.

Christus hat um die Versuchung gewußt, auch um die Versuchung der Seinen . Er hat gebetet für die , die versucht werden , und hat zum Gebet in der Stunde der Versuchung aufgefordert.
Führe uns nicht in Versuchung !

Einer der ältesten Osterhymnen der Kirche sagt das so : Tod .
und Leben da kämpften , seltsamen Zweikampf. Der Fürst des
Lebens, dem Tode erliegende , herrscht als Sieger - und lebt.

Ostern ist nicht der mythologische Ausdruck von etwas, Blüte,
Hoffnung , Optimismus, Lebenswille , Naturerwachen , Sonnenwie-
derkehr, Wärmerwerden hinter Ostern ~~strahlt~~ flammt das
ewige Leben auf.

1) Einmal: Tod und Leben da kämpfen, seltsamen Zweikampf.

Landeck, Ostersonntag 1976 , 11,00 h Kindermesse

Ein kleines Wort geht auf die große Reise um die Welt und in die Ewigkeit.

Liebe Kinder !

Ihr wißt, ~~das kleine Wort~~ was mit " Es war einmal" anfängt: Das Märchen . Aber eigentlich nicht eine Predigt . Trotzdem will ich meine kurze Predigt heute mit dem Wort "Es war einmal" anfangen.

Es war einmal ein kleines Wort. Es hatte vier Silben , und in dem Wort war ein fröhlicher lustiger Klang. Man konnte das Wort eigentlich gar nicht traurig aussprechen, man konnte es nicht verdrießlich vor sich hinbrummen, oder mit schiefem Mund raunzen , dazu die Laute zu lustig U und A und E und I . ~~Wie die Jünger~~ Man mußte das Wort singen . Wie die Jünger vor zweitausend Jahren vom auferstandenen Herrn erzählt haben , da hat sich ihnen dieses Wort auf die Lippen gedrängt. Die ersten Christen haben es gleich gesungen , wenn sie zusammen gekommen sind.

Und nun ist das kleine Wort zweitausend Jahre lang auf die Reise gegangen.

Heute singen sie es ~~auf dem~~ im Petersdom in Rom zu den silbernen Fanfaren. Der Papst ruft es vom Balkon herunter. In Rußland sagen es die Leute zueinander . Die Neger in Nordamerika singen es und klatschen dazu mit den Händen. In den Bambuskirchen auf Neuguinea sitzen die Leute auf dem Lehm Boden , die Frauen und Kinder und Männer und sie singen das kleine Wort-, ~~in~~ In Hongkong ~~singen~~ singen es heute die Chinesenkinder in der Kirche und sind dabei froh , daß in dem Wort kein R drin vorkommt, das können sie nämlich nicht aussprechen. In manchen Kirchen Afrikas wird zu diesem Wort heute getanzt. Das kleine Wort ist auf die Reise um die Welt gegangen .

Ihr wißt natürlich schon , wie das kleine Wort heißt , das um Ostern alle beten und singen. A L l e l u j a !

Aber eine andere Frage ist , ob alle wissen , was diese kleine Wort eigentlich heißt ?

In einer dritten Klasse habe ich das auch gefragt , und da hat dann einer gesagt : Alleluja ist ein Jodler! Das war gar nicht einmal so falsch . Es klingt nicht nur fast wie ein Jodler, es heißt in unserer Sprache : Jauchzet dem Herrn ! Vor dreitausend Jahren haben die frommen Menschen in Jerusalem und im heiligen Land dieses Wort schon so gesungen , wie wir es hier in Landeck in der Pfarrkirche tun : Einer singt es vor und die anderen singen es nach. Aber berühmt geworden ist das kleine Wort mit dem auferstandenen Jesus . Es ist das kürzeste und bekannteste Osterlied.